



Dr. Peter Gauweiler

Vorsitzender des Unterausschusses
„Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“
Bayerischer Staatsminister a.D.

Presseinformation

Kulturarbeit im Ausland soll an
Paul Gerhardt erinnern
CSU-Politiker Gauweiler wendet sich an
Außenminister Steinmeier

B e r l i n (idea) – Die Bundesregierung soll das Leben und Werk des evangelischen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt (1607-1676) in die deutsche Kulturarbeit im Ausland einbeziehen. Darum hat der Vorsitzende des Unterausschusses „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“ im Deutschen Bundestag, Peter Gauweiler (CSU), Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier (SPD), gebeten. Wohl keine deutsche historische Persönlichkeit werde in diesem Jahr so sehr gewürdigt wie Gerhardt, dessen Geburtstag sich am 12. März zum 400. Mal jährte. Der Theologe sei der weltweit bekannteste Dichter deutscher Kirchenlieder. Er gehöre auf einer Ebene mit dem Reformator Martin Luther (1483-1546) und dem Komponisten Johann Sebastian Bach (1685-1750) zu den bedeutendsten Protestanten, schreibt Gauweiler in einem Brief an Steinmeier. Gerhardts Lieder wie etwa „Befiehl du deine Wege“, „Du, meine Seele singe“ und „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ zählten seit fast vier Jahrhunderten zu den am meisten gesungenen deutschen Liedern. Sie trösteten bis heute Millionen Menschen. Zahlreiche Schriftsteller – von Matthias Claudius über Theodor Fontane bis Günter Grass – seien von Gerhardt beeinflusst worden.

Verbundenheit mit evangelischen Auslandsgemeinden

Gauweiler zufolge sollten die Goethe-Institute, die Kenntnisse über die deutsche Kultur in aller Welt vermitteln, und die deutschen Botschaften im Ausland in ihrer Kulturarbeit an Gerhardt „als einen ganz großen deutschen Dichter“ erinnern. Eine solche Initiative der auswärtigen Kulturpolitik wäre, so der Politiker, auch ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit den von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) betreuten 130 deutschsprachigen evangelischen Gemeinden im Ausland. Gauweiler bat auch die Präsidentin des Goethe-Instituts, Prof. Jutta Limbach (München), sein Anliegen zu unterstützen. Zu Ehren Gerhardts ist auch eine deutsche Sonderbriefmarke erschienen. Bei der Übergabe am 14. März hatte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, Barbara Hendricks (SPD), erklärt, Gerhardt würde heute zu den großen Liedermachern zählen, wenn er noch lebte.

Anlage:
Brief von Dr. Gauweiler an Bundesminister Steinmeier